

VERSUCHE ZUM ÖKOLOGISCHEN LANDBAU NORDRHEIN-WESTFALEN

Sortenprüfungen Kartoffeln 2009

Einleitung

Auf zwei Standorten in Nordrhein-Westfalen wurden 2009 in Landessortenversuchen Kartoffelsorten auf ihre Eignung für den Ökologischen Landbau geprüft.

Material & Methoden

Folgende Sorten wurden 2009 an den Standorten Anrath/Viersen (VIE) und Gütersloh-Rheda-Wiedenbrück (GT) geprüft:

Sorte	Reife- gruppe*	Koch- typ**	VIE	GT	Sorte	Reife- gruppe*	Koch- typ**	VIE	GT
Anuschka	sf	f		x	Musica	f	f	x	
Bellaprima	sf	f	x	x	Primadonna	f	vf	x	x
Biogold	sf	m		x	Princess	f	f		x
Salome	sf	f	x	x	Sissi	f	f	x	
Agila ¹	f	f	x	x	Adelina	mf	f	x	x
Annabelle	f	f	x	x	Allians ¹	mf	f	x	x
Augusta	f	m	x		Cascade	mf	vf	x	
Belana	f	f	x	x	Charlotte	mf	f	x	
Elfe	f	vf		x	Ditta ¹	mf	f	x	x
Francisca	f	vf		x	Finessa	mf	f		x
Marabel	f	vf	x		Red Fantasy	mf	vf	x	
Merida	f	f		x	Soraya	mf	vf	x	x
Mirage	f	f	x	x	Jelly	ms	vf	x	x
Miranda	f	m	x	x	Bionica				x

¹ Verrechnungssorten

² Reifegruppe: sf = sehr früh, f = früh, mf = mittelfrüh, ms = mittelspät bis spät

³ Kochtyp: f = festkochend, vf = vorwiegend festkochend, m = mehlig kochend

Untersuchungsparameter waren Aufwuchs, Pflanzengesundheit, Knollengesundheit, Ertrag, Sortierung, Stärkegehalt.

VERSUCHE ZUM ÖKOLOGISCHEN LANDBAU NORDRHEIN-WESTFALEN**Ergebnisse****Tab. 1: Standortdaten der Kartoffel-Sortenversuche NRW 2009**

Standorte	Leitbetrieb 4	Leitbetrieb 10
Kreis	Viersen (VIE)	Gütersloh (GT)
Ort	Anrath	Rheda-Wiedenbrück
Versuch	LSV	LSV
Anlage / Wdh.	Block / 4	Block / 4
Bodenart	sL	IS - sU
AZ	70	26
Bodenuntersuchung		
Nmin kg/ha 0-60cm	171	113
pH	6	5,4
P2O5 mg/100g Boden	33	19
K2O mg/100g Boden	31	9
MgO mg/100g Boden	8	3
Vorfrucht	Sommerweizen + ZF Ölrettich	Wi-Roggen + ZF Ölrettich+Wicken
Vorgekeimt	ja	ja
Pflanzung	07.04.2009	20.04.2009
Reihenabstand	0,75	0,75
Beregnung	ja	nein
Düngung	Schweinemist zur VF	250 dt Rindermist zur VF
Ernte	12.08.2009	01.09.2009

Eine Infektion mit der gefürchteten Krautfäuleinfektion, die im ökologischen Anbau oft zu starken Ertragsverlusten führen kann, konnte sich in diesem Jahr nur wenig oder erst spät ausbreiten. Die Erträge fielen somit im Allgemeinen zufriedenstellend aus. Probleme gab es dafür aber mit den Qualitäten durch u. a. Rhizoctonia dry core, Drahtwurmfraß, Schorf und Eisenfleckigkeit. Laut Lebensmittel Einzelhandel (LEH) ist nur ein Drittel der gelieferten Ware ohne Probleme vermarktbare. Einige Qualitätsparameter lassen sich durch die richtige Sortenwahl verbessern. Sortenversuche wurden mit weitgehend frühen und mittelfrühen Sortimenten auf je einem ökologischen Betrieb im Rheinland und in Westfalen durchgeführt. Auf einem Standort bei Dortmund.-Witten gab es eine spezielle Prüfung nur mit mehlig kochenden Sorten.

Die Pflanzbedingungen waren im Allgemeinen gut. Wer allerdings zu früh bei nassem Boden die Bodenbearbeitung durchgeführt hatte, bekam erhebliche Rodeprobleme. Dabei gab es Schäden an den Knollen, was zu Qualitätsverlusten führte. Durch die Trockenheit fehlte zum Knollenansatz in einigen Regionen oft das Wasser. Wer beregnen konnte hatte hier deutliche Vorteile. So wurde auch der Sortenversuch in Anrath (Kreis Viersen VIE) zusätzlich mit Wasser versorgt. Der Sandstandort in Rheda-Wiedenbrück

VERSUCHE ZUM ÖKOLOGISCHEN LANDBAU NORDRHEIN-WESTFALEN

(Kreis Gütersloh GT), der nicht beregnen konnte, hatte Glück. In Westfalen kam an einigen Orten Regen noch zum richtigen Zeitpunkt. Die Stickstoffmineralisierung war auf den beiden Vieh haltenden Betrieben in Viersen und in Gütersloh mit im Mai gemessenen Werten von 171 bzw. 113 kg N/ha eine gute Voraussetzung für die optimale Pflanzenentwicklung (Tab. 1). Auf dem für Eisenfleckigkeit prädestinierten Standort in Gütersloh zeigte sich in diesem Jahr wieder deutlich, welche Sorten anfällig bzw. unanfällig sind. Ein weiteres Problem hatten einige Betriebe mit zu hohen Stärkegehalten. So manche festkochende Sorte war dann nicht mehr so fest, wie sie eigentlich sein sollte.

Auf dem langjährigen Versuchsstandort in Rheda-Wiedenbrück (GT) wurde im Mittel der Verrechnungssorten ein Rohertrag von 536 dt/ha erzielt. Dieser war deutlich höher als im vergangenen Jahr mit 308 dt/ha und einer der höchsten der vergangenen Jahre. Auch in Anrath wurden mit Beregnung sehr gute Erträge von durchschnittlich 503 dt/ha geerntet, allerdings mit einer zusätzlichen Beregnung (Tab. 2). Überdurchschnittliche Markterträge auf beiden Standorten hatten die mittelfrühen Sorten Soraya und Adelina. Nur in Gütersloh lagen die frühen Sorten Agila, Mirage, Primadonna und die mittelfrühe Sorte Ditta ertraglich über dem Mittel. In Viersen schnitten die mittelfrühe Sorte Allians und die mittelspäte Jelly überdurchschnittlich ab. Von den Sorten, die nur auf einem Standort geprüft wurden, konnten in Gütersloh von den Sorten Francisca (früh) und Finessa (mittelfrüh) die besten Erträge erzielen. Die Sorte Princess, in den letzten Jahren eher unterdurchschnittlich, erzielte in diesem Jahr ebenfalls sehr gute Erträge. Nur in Viersen geprüft waren die mittelfrühen Sorten Red Fantasy, Musica und Marabel überdurchschnittlich im Ertrag. In diesem Jahr war der Anteil an Untergrößen mit 1,3% (VIE) und 4,4% (GT) im Mittel recht gering. Der Anteil an übergroßen Knollen lag in Viersen bei 30% und in Gütersloh bei 20% (Mittel der Verrechnungssorten). Besonders hohe Anteile an Übergrößen hatten die Sorten Bellaprima (sehr früh), Sissi (früh), Jelly (mittelspät) sowie die mittelfrühen Sorten Soraya und Red Fantasy. Die Stärkegehalte lagen im Mittel mit 12,7% bzw. 13,7% (VIE/GT) um ein bis zwei Prozentpunkte höher als in den vergangenen Jahren.

Qualitätsprobleme durch Rhizoctonia Dry Core oder Drahtwurmfraß spielen bei den Qualitäten nicht nur im Ökologischen Landbau oft eine erhebliche Rolle. Sortenspezifische Anfälligkeiten sind in der BSA-Liste nicht beschrieben. Sie können nur durch langjährige Bonituren herauskristallisiert werden. Von den auf beiden Standorten geprüften Sorten hatten die Sorten Allians und Adelina einen höheren Befall mit Dry Core und Drahtwurmlöchern, gering belastet waren Belana und Mirage. Nur in Gütersloh geprüft fiel die Sorte Elfe mit einem höheren Ausschuss an Dry Core- und Drahtwurm-befallenen Knollen auf.

VERSUCHE ZUM ÖKOLOGISCHEN LANDBAU NORDRHEIN-WESTFALEN

Eisenfleckigkeit trat auf den Standort im Rheinland praktisch nicht auf. Unter den Bodenverhältnissen in Rheda-Wiedenbrück gibt es jahresbedingt regelmäßig hohe Anteile an Knollen mit Eisenfleckigkeit bei den Sorten, die dafür anfällig sind. Von den dort getesteten 21 Sorten waren nur 7 ohne jegliche Qualitätsmängel durch Eisenflecken. Dies waren die Sorten Bellaprima, Salome, Agila, Merida, Primadonna, Finessa und Soraya (Tab. 3). Besonders stark befallen waren die Sorten Elfe mit 62 % der Knollen und Miranda (52 %).

Anbauempfehlung

Im sehr frühen Segment ist Bellaprima bei den festkochenden Sorten eine Alternative zu Gloria, Anuschka oder Salome. Sie ist meist etwas ertragsschwächer als Anuschka, bekommt dafür aber keine Eisenflecken. Als vorwiegend festkochende Sorte ist Leyla immer noch eine beliebte sehr frühe Sorte. Sie ist aber stärker schorfanfällig. Annabelle wird ebenfalls als sehr frühe Sorte angebaut und erfreut sich zunehmender Beliebtheit. Problem kann es aber geben bei Eisenflecken und Y-Virus

In der frühen und mittelfrühen Reifegruppe sind bei den festkochenden Sorten Nicola und Ditta noch vermehrt im Anbau. Während Nicola in den letzten Jahren stark nachzulassen scheint, bringt Ditta immer noch konstante Erträge und Qualitäten. Die ertragsschwachen Sorten Cilena und Charlotte sind besonders in der Direktvermarktung bei den Verbrauchern noch beliebt. Von den neueren Sorten sind Allians, Mirage und bedingt Belana und Princess geeignet. Princess ist schon wieder rückläufig. Sie hat erhebliche Probleme mit niedrigen Stärkegehalten und Durchwuchs. Belana ist nicht sehr hoch im Ertrag, aber gut im Geschmack. Sie ist sehr gut lagerfähig und sollte vorgekeimt oder stimuliert werden. Nach den Versuchsergebnissen sind die Sorten Mirage und besonders Allians für einen Anbauversuch zu empfehlen. Vor allem Allians ist sehr krautgesund. Noch nicht richtig durchgesetzt hat sich Agila trotz des sehr schnellen Knollenansatzes, der meist guten Erträge und der guten Knollengesundheit.

Von den vorwiegend festkochenden Sorten sind Marabel und Solara weiter aktuell. Marabel hat konstant gute Erträge, oft aber mit großen Knollen. Die gut lagerfähige Granola wird aufgrund ihrer Durchwuchsgefährdung immer mehr zurückgedrängt. Die neuere mittelspäte Sorte Jelly macht auch unter schwierigen Bedingungen recht gute Erträge mit Tendenz zu großen Knollen. Im konventionellen Bereich ist auch die Sorte Gala auf dem Vormarsch. Trotz guter Prüfergebnisse in den letzten Jahren hat sie sich im Ökolandbau noch nicht durchsetzen können. Alle anderen neueren Sorten müssen sich erst noch in weiteren Versuchen bewähren.

Sonderprüfung mehlig kochende Sorten

Von Verbrauchern wird immer häufiger auch wieder nach mehlig kochenden Sorten gefragt. Es ist aber nur ein kleines Segment für die Direktvermarktung. So hat auch fast jeder ökologische Kartoffelbauer mit einem Hofladen auch eine mehlig kochende Sorte im Sortiment. Gesucht ist eine Sorte, die auch für den Ökologischen Anbau gut geeignet ist. Für die Beantwortung der Frage wurde zum ersten Mal eine Prüfung nur mit mehlig kochenden Sorten auf einem Ökobetrieb in Dortmund-Witten mit zwölf Sorten durchgeführt. Hiervon konnten sieben Sorten Erträge über dem Versuchsmittel erzielen (Tab. 5). Die Sorten Melody und Pomqueen hatten die höchsten Markterträge. Die Sorte Augusta enttäuschte mit dem niedrigsten Ertrag.

In der Sortierung unterschieden sich die Sorten besonders im Anteil übergroßer Knollen. Pomqueen hatte mit 71% mit Abstand die meisten übergroßen Knollen, gefolgt von Melody (50%) und Miranda (48%). Der mittlere Stärkegehalt lag bei 15,3%. Melody hatte für eine mehlig kochende Sorte mit 11,6 % einen sehr niedrigen Stärkegehalt. Am meisten Stärke hatte die Sorte Afra mit 17,3%.

Trotz der zum Teil hohen Anteile an Übergrößen hatte keine Sorte hohlherzige Knollen. Wachstumsrisse gab es nur bei der Sorte Margit mit 18%. Allerdings wurden auf Praxisbetrieben in den Vorjahren auch starke Wachstumsrisse bei der Sorte Karlana beobachtet. Rhizoctonia Pocken hatten alle Sorten auf ähnlich niedrigem Niveau (Tab. 6). Nur Talent zeigte einen höheren Befall. Löcher durch Rhizoctonia Dry Core waren nur wenig zu finden. Mehr Probleme gab es mit Schorf und Silberschorf. Die Sorten Melina, Karlana und Augusta waren hier stärker mit Silberschorf befallen als die anderen Sorten. Beim Schorf lagen alle Sorten auf ähnlichem Niveau. Nur die Sorte Margit zeigte einen geringfügig höheren Befallsgrad.

Neben der Ertragsleistung und der Knollengesundheit spielen aber auch der Speisewert und die Kocheignung eine wichtige Rolle. Guter Geschmack ist Grundvoraussetzung. Der Verbraucher möchte aber gerne eine mehlig kochende Sorte, die trotz hoher Stärke nicht gleich beim Kochen zerfällt und auch keine zu großen Stärkekörner aufweist. Diese Eigenschaften werden in Kochtests noch geprüft.

VERSUCHE ZUM ÖKOLOGISCHEN LANDBAU NORDRHEIN-WESTFALEN

Tab. 2: Erträge, Sortierung und Stärke Kartoffel-Sortenversuche Ökologischer Landbau 2009

Sorte	Reife- gruppe*	Koch- typ**	Rohertrag dt/ha		Marktertrag rel		Untergrößen %		Übergrößen %		Stärke %	
			VIE	GT	VIE	GT	VIE	GT	VIE	GT	VIE	GT
Anuschka	sf	f		596,2		100		3		17		13,3
Bellaprima	sf	f	487,8	500,5	88	71	0	6	72	30	12,9	12,0
Biogold	sf	m		477,9		84		4		13		16,0
Salome	sf	f	479,1	530,5	85	96	2	3	27	11	13,4	15,2
Agila ¹	f	f	519,1	629,5	92	106	2	3	30	17	12,6	13,1
Annabelle	f	f	487,0	531,6	85	96	4	7	28	11	11,6	12,1
Augusta	f	m	450,3		79		3		27		13,6	
Belana	f	f	536,7	574,9	94	99	3	3	15	15	12,6	13,9
Elfe	f	vf		593,2		82		2		32		12,0
Francisca	f	vf		636,5		116		4		10		12,5
Marabel	f	vf	608,4		109		1		38		12,4	
Merida	f	f		618,6		94		3		25		12,2
Mirage	f	f	467,6	524,6	82	102	3	4	14	4	12,6	13,0
Miranda	f	m	537,1	494,9	93	73	4	2	43	28	14,8	14,4
Musica	f	f	629,3		112		1		29		12,9	
Primadonna	f	vf	471,9	590,5	83	107	2	2	40	10	12,6	12,7
Princess	f	f		576,4		110		9		6		10,9
Sissi	f	f	515,1		92		1		66		12,4	
Adelina	mf	f	599,4	666,6	108	101	1	3	41	25	12,4	12,7
Allians ¹	mf	f	647,3	605,4	114	94	2	3	44	24	12,6	12,7
Cascade	mf	vf	550,1		96		3		15		14,1	
Charlotte	mf	f	464,0		76		9		23		14,3	
Ditta ¹	mf	f	538,2	594,8	94	101	4	3	15	16	13,8	14,5
Finessa	mf	f		626,3		113		3		11		13,4
Red Fantasy	mf	vf	649,9		117		0		65		12,4	
Soraya	mf	vf	628,6	749,8	113	105	1	2	56	31	10,4	10,8
Jelly	ms	vf	617,1	586,7	111	73	0	2	81	39	14,1	13,5
Bionica				586,0		89		3		25		15,0
Standardmittel			568,2	609,9			1,3	4,4	29,9	19,2	12,7	13,7

¹ Verrechnungssorten

* sf = sehr früh, f = früh, mf = mittelfrüh, ms = mittelspät

** f = festkochend, vf = vorwiegend festkochend, m = mehligkochend

VERSUCHE ZUM ÖKOLOGISCHEN LANDBAU NORDRHEIN-WESTFALEN

Tab. 3: Knollenbonituren –Kartoffelsortenversuche im Ökologischer Landbau 2009

Sorte	deformierte Knollen %		Dry core %		Drahtwurm %		Eisenfleckigkeit %	
	VIE	GT	VIE	GT	VIE	GT	VIE	GT
Anuschka		9		2		2		35
Bellaprima	2	17	5	9	1	3	0	0
Biogold		6		1		0		36
Salome	0	0	8	1	3	0	0	0
Agila	1	6	4	10	2	1	0	0
Annabelle	1	11	7	3	1	5	1	34
Augusta	0		9		0		0	
Belana	1	6	0	5	0	5	0	46
Elfe		16		22		6		62
Francisca		3		3		2		11
Marabel	2		4		2		0	
Merida		0		1		2		0
Mirage	0	6	2	1	1	3	0	15
Miranda	0	11	5	4	1	0	0	52
Musica	0		3		2		0	
Primadonna	0	0	6	3	0	2	0	0
Princess		17		8		2		14
Sissi	0		7		0		0	
Adelina	0	10	21	9	8	2	0	24
Allians	5	9	7	15	14	7	0	2
Cascada	0		6		2		0	
Charlotte	2		4		0		0	
Ditta	0	3	11	1	3	0	0	36
Finessa		6		4		0		0
Red Fantasy	0		0		0		1	
Soraya	2	0	4	0	0	0	0	0
Jelly	0	5	9	0	2	2	0	10
Bionica		7		1		1		44

VERSUCHE ZUM ÖKOLOGISCHEN LANDBAU NORDRHEIN-WESTFALEN**Tab. 4: Erträge - Sortenprüfung mehlig kochende Kartoffeln im ökologischen Landbau 2009**

Sorte	Reife- gruppe	Rohertrag dt/ha	Marktertrag dt/ha	Marktertrag rel. %	Unter- größen %	Über- größen %	Stärke %
Augusta	f	234,9	223,4	79	5	43	14,1
Gunda	f	304,7	289,5	102	5	26	15,6
Karlana	f	273,4	263,3	93	4	37	16,5
Miranda	f	280,4	275,7	98	2	48	14,3
Adretta	mf	276,6	260,4	92	6	39	15,6
Afra	mf	306,7	291,0	103	5	27	17,3
Freya	mf	298,1	291,6	103	2	45	16,8
Margit	mf	276,9	255,1	90	8	27	14,1
Melina	mf	304,2	287,2	102	6	47	14,6
Melody	mf	361,4	351,4	124	3	50	11,6
Talent	mf	314,2	294,1	104	6	30	16,5
Pomqueen	ms	313,6	310,5	110	1	71	16,3
Versuchsmittel		295,4	282,8	100	4,4	40,9	15,3

Tab. 5: Knollenbonituren - Sortenprüfung mehlig kochende Kartoffeln im ökologischen Landbau 2009

Sorte	Rhicoctonia Pocken Bonitur-Note* 1 - 9	Rhizoctonia Dry core % befallene Knollen	Silberschorf Bonitur-Note* 1 - 9*	Schorf Bonitur-Note 1 - 9*
Augusta	2,0	2	4	2
Gunda	1,8	2	3	2
Karlana	1,1	0	5	2
Miranda	1,7	0	1	1
Adretta	1,2	0	3	2
Afra	1,7	0	2	2
Freya	1,2	2	3	2
Margit	1,3	1	2	3
Melina	1,7	0	5	1
Melody	1,2	2	1	1
Talent	3,2	0	2	2
Pomqueen	1,9	0	2	2
Versuchsmittel	1,7	0,8	2,8	1,8

Bonitur-Noten: 1 = sehr gering 5 = mittel 9 = sehr stark

VERSUCHE ZUM ÖKOLOGISCHEN LANDBAU NORDRHEIN-WESTFALEN

So sind die Sorten aus Sicht des Ökologischen Anbaus zu bewerten:

Adelina: Neue mittelfrühe, festkochende Sorte mit gelber Fleischfarbe und glatter Schale. Im ersten Prüfwahl erzielte sie auf beiden Standorten Erträge über dem Durchschnitt. Probleme hatte sie aber mit der Knollengesundheit bezüglich Eisenfleckigkeit, Befall mit *Rhizoctonia Dry Core* und Trockenfäule.

Agila: Frühe festkochende Sorte mit schneller Ertragsbildung und in den letzten Jahren oft überdurchschnittlichen, vereinzelt aber auch Erträgen knapp unter dem Durchschnitt. Diese langovale Sorte ist optisch ansprechend, hat allerdings eine hellgelbe Fleischfarbe, die bei Testessen aber nicht negativ bewertet wurde. Geschmacklich gut bis mittel bewertet. Agila hatte mit Eisenfleckigkeit keine Probleme.

Allians: Seit zwei Jahren geprüft, zeigt sie sich außergewöhnlich tolerant gegen Krautfäule und erbrachte in Jahren mit schnellem Phytophthoraverlauf überdurchschnittliche Erträge. Im Versuch hatte sie allerdings einen höheren Besatz mit Dry Core. Die gelbfleischige Sorte schneidet auch in den Geschmacksprüfungen gut ab.

Annabelle: Sie hat im konventionellen Bereich als Salatsorte für die frühe Vermarktung geradezu einen Siegszug gestartet. Sie ist optisch sehr ansprechend, gelbfleischig und schmeckt gut. In den Versuchen war sie im Ertrag unter dem Mittel. Sie kann erhebliche Probleme mit Y-Virus und Eisenfleckigkeit bekommen. Sie sollte schnell vermarktet werden.

Augusta: Frühe Sorte mit roten Augen. Für ihre mehligkeits-eigenschaft hatte sie bisher recht geringe Stärkewerte und Erträge immer unter Durchschnitt. Bei den Knollenbonituren wies sie mittlere bis niedrige Befallsgrade auf.

Belana: Festkochende Sorte, frühe Reifegruppe, hat eine ovale Knollenform, sehr flache Augentiefe und eine gelbe Fleischfarbe. Sie ist Krautfäule-anfällig, schwierig anzubauen und braucht eine gute Vorkeimung sowie gute Nährstoff- und Wasserversorgung. Spitzenenerträge bringt sie nicht, aber sie präsentiert sich meist optisch sehr knollengesund. Sie ist beliebt durch ihren guten Geschmack und ihre gute Lagerfähigkeit.

Ditta: Als alte Sorte im Vergleich weiterhin mitgeprüft und auf dem Markt immer noch aktuell. Die mittelfrühe, festkochende Sorte erzielt durchschnittliche Erträge bei mittlerer bis guter Sortierung. Ihre Anfälligkeit für Schorf und *Rhizoctonia* ist gering bis mittel. In manchen Jahren zeigt sie Zwiewuchs. Sie hat schöne, langovale, glattschalige Knollen mit flachen Augen. Auf Standorten mit häufigem Auftreten von Eisenflecken sollte sie mit Vorsicht angebaut werden.

VERSUCHE ZUM ÖKOLOGISCHEN LANDBAU NORDRHEIN-WESTFALEN

Jelly: Mittelspäte Reifegruppe, vorwiegend festkochend, bringt meistens auch unter schwierigen Witterungs- und Nährstoffbedingungen noch gute Erträge. Bei oft geringem Ansatz hat sie hohe Anteile an übergroßen Knollen. Sie hatte einen geringen Schorfbefall und einen mittleren Stärkegehalt. Beim Geschmackstest landet die ovale, gelbe Knolle meist im Mittelfeld. Die meist großen Knollen haben eine gute Lagerfähigkeit.

Red Fantasy: Aus demselben Hause wie die ebenfalls rotschalige Laura. Sie hatte im ersten Prüffahr hohe Erträge und scheint eine geringere Anfälligkeit gegen Rhizoctonia-Pusteln und Dry Core zu haben als Laura. Laut BSA-Liste ist sie auch unempfindlicher gegen Schorf und Eisenfleckigkeit. Ob sie genauso gut schmeckt wie Laura, muss noch geprüft werden.

Marabel: Diese ältere Sorte scheint im Ökologischen Anbau langsam an Bedeutung zu verlieren. Sie ist vorwiegend festkochend mit langjährig guter Ertragsleistung auch unter schwierigen Bedingungen. Standort- und jahresabhängig macht sie auch mal höhere Anteile an großen Knollen. Ihr äußeres Erscheinungsbild gefällt durch schöne, formstabile Knollen mit geringem Schorf- und Rhizoctonia-Befall. Auf sehr leichten Standorten trat vereinzelt Eisenfleckigkeit auf.

Mirage: Neuere Sorte aus der frühen Reifegruppe, seit drei Jahren in der Prüfung liegt sie im Ertragsmittel bei meist guter Sortierung. Bei allen Bonituren lag sie meist im niedrigen Befallsbereich. Die festkochende Sorte wurde bisher in Geschmackstests als gut eingestuft.

Princess: Frühe Salatsorte mit dunkelgelber Fleischfarbe, ovalen Knollen und genetzter Schale hat eine recht hohe Bedeutung für die Vermarktung im Großhandel und für Schälbetriebe. Zu schaffen macht ihr aber ihr extrem niedriger Stärkegehalt (meist deutlich unter 10%), der oft zur Glasigkeit, zu Geschmacksbeeinträchtigungen und zu verminderten Lagereigenschaften führt. Hohe Neigung zum Durchwuchs. Ihr Knollenansatz ist früh mit schneller Ertragsbildung. Sie braucht deshalb früh Nährstoffe und Wasser. Standortabhängig hat sie sowohl unter- als auch überdurchschnittliche Erträge.

Primadonna: Frühe, vorwiegend festkochende Sorte brachte im ersten Prüffahr in Gütersloh überdurchschnittliche, in Viersen – trotz bester Bedingungen - unterdurchschnittliche Erträge. Die Sorte mit der gelben Fleischfarbe und der genetzten Schale schnitt bei Bonituren überall mit niedrigen Befallsnoten ab.

Soraya: Wurde 2008 zugelassen, hat eine gelbe Fleischfarbe und glatte Schale. Im ersten Prüffahr erzielte die mittelfrühe Sorte auf beiden Standorten sehr gute Erträge und bei sehr guter Knollengesundheit. Bei einem ersten Testessen landete die vorwiegend festkochende Sorte allerdings im hinteren Drittel.